

STUTTGART

STADT & REGION

Leitartikel

Geschichten, die uns bewegen

Der Ehrenamtspreis soll freiwilliges Engagement sichtbar machen.



Von Jan Sellner

STUTTGART. Eine Fülle von Sprachbildern beschreibt, was Ehrenamt ist: „Motor der Demokratie“, „Atem“, „Rückgrat“, „Kitt“ oder „Säule“ der Gesellschaft: Jedes dieser Bilder trifft zu. Und doch sind diese Bilder immer auch unvollständig. Denn „das Ehrenamt“ ist keine statische Sache, sondern eine Haltung, die sich in einer enormen Vielfalt von Formen und Aktivitäten äußert.

Was mit dem altgebrachten Begriff „Ehrenamt“ bezeichnet wird, setzt sich zusammen aus Tausenden von einzelnen Geschichten. Allein in Stuttgart sind rund 200 000 Menschen in der einen oder anderen Form ehrenamtlich engagiert, also jeder dritte Bürger, jede dritte Bürgerin dieser Stadt. Und alle diese Geschichten zusammen lassen das entstehen, was man eine aktive Stadtgesellschaft nennt.

Um diese Geschichten geht es beim Ehrenamtspreis Stuttgarter/Stuttgarterin des Jahres. Es sind Geschichten, von denen es jede wert ist, erzählt und wertgeschätzt zu werden. Etwa die Geschichte von Dr. Daniela Köder-Yanguuor, einer Stuttgarter Ärztin, die in Folge einer Corona-Infektion an ME/CFS leidet, einer Krankheit, die zu extremer Erschöpfung führt. Dennoch bringt sie die Kraft auf, eine Selbsthilfegruppe zu organisieren, der sich schon mehr als 100 Betroffene angeschlossen haben. Ihr Engagement hat viele Leserinnen und Leser dazu bewegt, sie zur Stuttgarterin des Jahres zu wählen.

Oder die ganz anders gelagerte Geschichte von Andreas Gözl und seiner „Rentner-Gang“, ohne die es das ASV-Freibad in Botnang nicht mehr gäbe. Oder das Projekt der ebenfalls zu Stuttgartern des Jahres gewählten Anjali Aggarwal und Hasan Malla, die mit „Humans of Stuttgart“ jungen Stuttgartern mit Migrationshintergrund darin bestärkt, Räume für Begegnungen und in Porträts die Vielfalt der Stadt und der Region abzubilden.

Die Preisträger und Nominierten stehen stellvertretend für viele andere Geschichten von „stillen Helden“, die selbst kein Aufhebens von ihrem Engagement für andere und für die Gemeinschaft machen. Darin liegt dann auch das Verbindende all dieser Engagements-Geschichten: die Bereitschaft, sich für Mitmenschen und die Gemeinschaft einzusetzen. Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Volksbank Stuttgart wollen das mit ihrem Ehrenamtspreis weithin sichtbar machen. Ein Anliegen, das OB Frank Nopper beim Festakt unterstützte.

Doch auch dieser Gedanke gehört dazu: Das Ehrenamt ist kein Selbstläufer, nichts, was ohne Zutun einfach so funktioniert. Neben Sichtbarkeit und Wertschätzung braucht es in vielen Fällen Unterstützung. Zudem darf nicht der Eindruck entstehen, das Ehrenamtliche in die Bresche springen, wo primär Staat und Stadt gefordert sind.



Stuttgarter des Jahres 2025: die Preisträger und Preisträgerinnen sowie alle Nominierten in Begleitung ihrer Paten und Patinnen genossen die festliche Preisverleihung am Donnerstagabend in der Volksbank. Das Gruppenbild zeigt sie mit Oberbürgermeister Frank Nopper und den Jurymitgliedern.

Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

Von Sybille Neth

Großer Applaus für das freiwillige Engagement

STUTTGART. Die Leserinnen und Leser haben beim Online-Voting über die Stuttgarter des Jahres 2025 entschieden: Die Bestplatzierten beim Ehrenamtspreis nahmen am Donnerstagabend beim Festakt in der Volksbankzentrale Bad Cannstatt ihre Auszeichnung entgegen. Eingeladen waren alle neun Nominierten – samt ihren Paten, die die Vorschläge eingereicht hatten.

Volksbank-Vorstandsmitglied Andreas Haas begrüßte die rund 120 geladenen Gäste zu einem Abend, der ihm besonders am Herzen liegt: „Ein Saal voller Menschen, die Mut geben und die da sind, wo sie gebraucht werden.“ Haas betonte auch die besondere Bedeutung des Ehrenamtes in unsicheren Zeiten wie diesen. „Es schafft Verbindungen zwischen Leuten, die sich sonst nie begegnet wären. Das macht Stuttgart herzlicher.“

Im Gespräch mit Moderator Jan Sellner, der durch den Abend führte, drückte Oberbürgermeister Frank Nopper seine Wertschätzung für das Engagement der über 200 000 Freiwilligen in der Landeshauptstadt aus: „Alle Ehrenamtlichen sind großartig und leuchtende Vorbilder. Sie zeigen, dass wir alle aufgerufen sind, uns zu engagieren.“ Tina Huh von der Freiwilligenagentur Stuttgart und Ulrike Holch von Caleidoskop, der Vermittlungsstelle der Caritas für ehrenamtliche Tätigkeiten, betonten im Interview den hohen Stellenwert des Ehrenamtes für die Stadtgesellschaft, das aber auch Unterstützung benötigt.

6221 Stimmen waren bei der elektronischen Abstimmung eingegangen. Mit Abstand die meisten erhielt Dr. Daniela Köder-Yanguuor. Sie musste per Videokonferenz zugeschaltet werden, denn aufgrund ihrer Erkrankung an ME/CFS kann sie ihre Wohnung nicht verlassen. Trotz ihrer schweren neuroimmunologischen Krankheit berät die Ärztin von ihrem Krankenbett aus online Menschen, die ebenfalls an ME/CFS leiden und vermittelt sie an entsprechende Hilfsorganisationen. Joachim Dorfs, Chefredakteur der Stuttgarter Zeitung und der Stuttgarter Nachrichten, würdigte diese bein-

Ehrenamtspreis Der von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und der Volksbank Stuttgart ausgeschriebene Preis Stuttgarter/in des Jahres 2025 wurde bei einem Festakt verliehen. Für die Gewinner gab es große Wertschätzung und jeweils 3000 Euro Preisgeld.

druckende Leistung in seiner Laudatio: „Dr. Daniela Köder-Yanguuor zeigt, wie viel ein einziger Mensch bewirken kann, selbst wenn die eigenen Kräfte schwach sind.“

Für den zweiten Preisträger beginnt demnächst eine besonders arbeitsreiche Phase, wenn nämlich das Freibad an der Botnanger Furtwänglerstraße wieder öffnet: dann sind das Organisationstalent von Andreas Gözl und sein unermüdlicher Einsatz auch am Beckenrand gefragt, damit die großen und kleinen Freibadfans Freude beim Schwimmen und Planschen haben können. Redakteurin Petra Xayaphoum betonte in ihrer Laudatio, dass der Betrieb von Freibädern heute keineswegs selbstverständlich mehr ist. Andreas Gözl halte dieses Freibad durch sein Engagement und mit viel Herzblut am Leben.

Den dritten Preis erhielt das Multimedia-Projekt „Humans of Stuttgart“, in dem Ehrenamtliche mit Fluchtgeschichte oder Migrationshintergrund die Hauptakteure sind: Sie porträtierten 50 Stuttgarterinnen und Stuttgarter. Anjali Aggarwal und Hasan Malla haben das Projekt geleitet. Die daraus hervorgegangene Ausstellung war im Stadt-

palais zu sehen. Dessen Leiter und Juror beim Ehrenamtspreis, Torben Giese, würdigte „Humans of Stuttgart“ als Beitrag zur Toleranz: „Davon kann man nie genug haben.“ Die Geschichten, die hier erzählt werden, zeigten wie viel mehr Stuttgart ist: „Eine Stadt, in der jeder seinen Platz findet.“

Der Sonderpreis der Jury ging an die **DRK-Bereitschaft Cannstatt**

4. Die Freiwilligen sind „Schutzengel“ für Besucherinnen und Besucher von Großveranstaltungen. Das DRK-Team hat beispielsweise bei jedem Spiel des VfB Stuttgart im Stadion das Geschehen im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Schirm: Die Videoüberwachung zeigt, wenn es einen Notfall gibt. Jurymitglied Andreas Haas sprach ihnen höchste Anerkennung aus: „Es ist bei Veranstaltungen immer ein beruhigendes Gefühl, die Leute vom DRK zu sehen. Sie sind da, damit wir sicher sind, damit wir feiern und im Stadion jubeln können.“

Der Sonderpreis für Schulen ging an das **Jugendbegleiteterteam der Schickhardt-Gemeinschaftsschule**. Hier unterstützen ältere Schüler die jüngeren im manchmal turbulenten und anstrengenden Schulalltag.

Die Mädchen und Jungen aus dem Team betreiben sportliche Aktivitäten an der Schule, sie sind aktiv im Aufklärungsprojekt Kinderarbeit und sie sorgen dafür, dass die jüngeren Kinder im Ruheraum entspannen können. Jurorin Jennifer Reaves, Gründerin des Stuttgarter Bitchfestes, fand in ihrer Laudatio sehr persönliche Worte: „Liebe Schüler, in einer Welt, die Euch täglich zuruft ‚höher, schneller, weiter!‘ macht ihr etwas ganz anderes: Ihr seid nicht angepasst. Ihr seid bereit, Verantwortung zu übernehmen.“

„Ein Saal voller Menschen, die Mut geben und die da sind, wo sie gebraucht werden.“

Andreas Haas, Vorstandsmitglied der Volksbank Stuttgart

Alle Preisträger und Preisträgerinnen erhielten als Ausdruck der Wertschätzung jeweils 3000 Euro. Den Betrag von insgesamt 15 000 Euro stellte die Volksbank bereit. Sie übernahm auch die Ausrichtung des Festakts in ihrer Zentrale. Ausdrücklich würdigte Redakteurin und Jurymitglied Nadia Köhler den wertvollen Beitrag aller neun für den Ehrenamtspreis Nominierten für die Gesellschaft. Sie alle erhielten als Anerkennung einen kleinen Ehrenpreis-Oscar aus der Kreativwerkstatt des BHZ.

Unter den Gästen waren: Tilo Schelsky und Herbert Dachs, die Geschäftsführer der Medienholding Süd, zu der die Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten gehören, sowie Lars Barnstorff, Geschäftsführer der Südwest Media Network. Vom Vorstand der Volksbank waren neben Andreas Haas der Vorstandsvorsitzende Stefan Zeidler und Vorständin Kristina Becker beim Festakt dabei. Für beste Stimmung sorgte mit swingendem Jazz der 1920er und 1930er Jahre das „The Sophisticated Orchestra“ mit Linda Kyei (Gesang und Violine), Sir Holley (Bass) und Franky Ballet (Piano).

→ Weitere Informationen über den Ehrenamtspreis stehen unter: <https://www.stuttgarter-des-jahres.de/>. Die Fotos des Abends finden Sie unter: <https://stzlinx.de/za6>



Anzeige

Wohndesign erleben - morgen am verkaufsoffenen Sonntag



Besuchen Sie unsere große inspirierende Ausstellung auf 6400 qm und entdecken Sie Neuheiten und Aktionsmodelle vieler Top-Marken für drinnen und draußen.

Vielleicht begegnet Ihnen ja ihr künftiges Lieblingsmöbel als stark reduziertes Ausstellungsstück?

Unsere Inneneinrichter stehen Ihnen auch am verkaufsoffenen Sonntag gerne zur Verfügung:

geöffnet ab 11⁰⁰, Beratung und Verkauf von 12⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr



www.jaeger-einrichtungen.de | Benzstraße 14 | 74360 Ilfeld | Direkt an der A81 | Montag geschlossen Di-Fr: 9³⁰-18³⁰ Sa: 10⁰⁰-16⁰⁰